

A new life

Fortsetzung "A normal life" ist online!

Von einfach_Antonia

Kapitel 13: Silvester

Kapitel 13: Silvester

Es war der 31te Dezember und eigentlich hatte Severus geplant alleine ins neue Jahr zu starten, doch die Malfoys hatten ihm einen Strich durch die Rechnung gemacht. Genau wie an Weihnachten waren sie mit Blaise einfach vorbeigekommen und hatten ihn „gezwungen“ zu feiern.

Severus war insgeheim dankbar dafür, dass sie ihn nicht allein ließen und mit ihm feierten.

Er freute sich auf das neue Jahr.

Severus freute sich wirklich, doch die Tatsache, dass seine Tochter nicht bei ihm sein konnte trübte diese Freude.

Seit Anfang Dezember hatte er nichts mehr von Katie gehört.

Sie hatte auf keinen seiner Briefe geantwortet.

Severus Snape sah nur zwei Möglichkeiten.

Erstens: Sarah und George fingen seine Briefe ab und leiteten sie nicht an Katie weiter, um ihr das Gefühl zu geben, dass er ohne sie besser dran war und sich nicht mehr um sie sorgte.

Und zweitens: Katie wollte einfach nichts mehr mit ihm zu tun haben.

Doch das glaubte er nicht.

Sie hatten zwar einen schweren Start gehabt, doch als sie sich endlich zusammen gerauft hatten waren sie glücklich gewesen.

Wenn Katie wirklich nichts mehr mit ihm zutun haben wollte, hätte sie es ihm wenigstens gesagt.

Sie hätte nie einfach aufgehört zu antworten.

„Severus?“

Der Angesprochene blickte auf und blickte in Lucius Malfoys Augen.

„Dich bedrückt etwas“, sagte der Blonde und setzte sich neben ihn.

Severus antwortete erst nicht, erst sah er sich in seinem Wohnzimmer um.

„Wo sind die anderen?“, fragte er anstatt zu antworten.

Lucius antwortete:

„Draco und Blaise sind draußen und Narcissa pudert sich die Nase.“

Severus nickte nur.

Ignorierte die Tatsache, dass Lucius vor ihm etwas gesagt hatte.

Er wollte nicht darüber reden, doch er wusste, dass sein bester Freund nicht locker

lassen würde.

„Was bedrückt dich? Ist etwas mit Katie?“, wiederholte Lucius geduldig.

Severus seufzte tief.

„Ich... habe seit Anfang des Monats nichts mehr von ihr gehört und sie fehlt mir wirklich. Verstehst du? Ich habe sie zwölf Jahre lang nicht gesehen und dann hatte ich sie endlich wieder und dann habe ich sie wieder verloren...“

„Sie hat nicht auf deine Briefe geantwortet?“, fragte Lucius.

Severus nickte.

Der Blonde legte die Stirn in Falten und überlegte.

„Hast du mal bei Sarah und George angerufen?“, sagte er dann.

„Was?“

„Hast du bei ihnen angerufen? Sie haben ein Telefon und du hast ein Telefon und du hast ihre Nummer. Ruf sie einfach an und spreche mit Katie.“

Severus überlegte nicht lange.

Er wollte wissen wie es Katie ging und er wollte unbedingt mal wieder mit ihr sprechen.

Entschlossen stand er auf.

„Ich werde sie anrufen!“

Lucius lächelte.

Das hätte er schon viel früher machen sollen.

„Blaise, wirf ihn weg!“

„Ja, ich bin doch dabei.“

Mit einem lauten Knall explodierte der Böller in der Nähe der beiden Jungen.

Die beiden 15-jährigen hatten das erste Mal Silvesterböller und hatten Spaß ohne Ende.

„Dray, kann ich dich was fragen?“, fing Blaise plötzlich toternst an.

Draco, der die Ernsthaftigkeit nicht ganz mitbekommen hatte, antwortete lachend:

„Ja, klar.“

„Was empfindest du für Katie?“

Draco stoppte in der Bewegung und sah Blaise überrascht an.

„Wie kommst du darauf?“, fragte er.

„Es ist interessiert mich halt“, antwortete Blaise achselzuckend.

„Und sei ehrlich.“

Draco legte die Stirn in Falten.

Er wusste genau was er für Katie empfand, aber wollte er wirklich das Blaise es erfuhr?

Klar, sollte Blaise es erfahren.

Er war sein bester Freund.

„Ich... habe mich in sie verliebt“, antwortete er ehrlich und blickte Blaise direkt an.

Dieser grinste.

„Ich habs gewusst“, sagte er.

„Jetzt müssen wir euch nur noch verkuppeln“, fügte er hinzu.

Bedrückt blickte Draco auf den Boden.

„Wie denn? Katie lebt nicht mehr in Hogwarts und von der Magie will sie anscheinend auch nichts mehr wissen. Außerdem ist sie bestimmt sauer auf mich, weil ich mich nicht von ihr verabschiedet hab“, erläuterte er matt.

„Ach Unsinn. Katie mag dich und nur weil ihr Hogwarts über den Kopf gewachsen ist, heißt das nicht, dass sie nichts mehr mit uns zutun haben will. Immerhin schreiben wir

uns ja noch Briefe.“

Siegessicher grinste Blaise ihn an.

Draco dämpfte diesen gefühlten Sieg.

„Immerhin hat sie dir seit einem Monat nicht mehr geantwortet.“

„Vielleicht hat sie viel zu tun“, versuchte Blaise es.

Draco stöhnte.

„Blaise, sie hat Ferien. Sie hat genug Zeit. Sieh es ein, Katie will nichts mehr mit uns zu tun haben.“

Bedrückt blickte Blaise auf den Boden.

„Das glaube ich nicht“, flüsterte Blaise, doch Draco hörte seine Worte nicht, denn im selben Moment explodierte ein weiterer Böller.

„Es klingelt“, sagte Severus gespannt.

Ebenso gespannt blickte Lucius seinen besten Freund an.

„George Winter“, erscholl es vom anderen Ende der Leitung.

„Hallo George, hier ist Severus. Könnte ich bitte mit Katie sprechen?“, sprach Severus fest.

Der Lehrer bemerkte das geschockte Zögern seines Ex-Schwiegervaters.

George hatte wohl nicht damit gerechnet, dass Severus anrufen würde.

Das hatte Severus wohl bis heute Abend selbst nicht geglaubt.

„Äh... sie ist nicht da“, kam die verzögerte Antwort.

Severus runzelte die Stirn.

Katie war nicht da?

Das war merkwürdig.

Sarah und George ließen ihre Enkelin bestimmt nicht an einem Feiertag alleine weggehen.

„Gib sie mir, George“, verlangte Severus energisch.

„Sie ist nicht da! Verstehst du das nicht?“, sagte George wütend.

Severus setzte zu einer Antwort an als er etwas in Georges Hintergrund hörte.

„Wer ist das, Grandpa?“

„Gib mir meine Tochter!“, rief Severus ins Telefon.

„Katie-Lynn ist nicht Zuhause“, sagte George noch einmal mit Nachdruck in der Stimme, dann legte er ohne ein weiteres Wort zu sagen auf.

Wütend knallte Severus das Telefon auf den Tisch.

Wütend knallte George das Telefon auf den Tisch.

Er drehte sich um und blickte in die schwarzen Augen seiner Enkelin.

Die Augen, die genauso anklagend blicken konnten wie die seiner Tochter.

„Wer war das?“, wiederholte Katie ihre Frage.

„Niemand wichtiges“, antwortete George ausweichend.

„Dieser Niemand wollte mich sprechen“, sagte Katie beunruhigend ruhig.

„Wie kommst du darauf?“

„War das mein Vater?“

George blickte Katie direkt an, dann antwortete er:

„Nein.“

Katie wusste, dass ihr Großvater log und ihr Großvater wusste, dass Katie es wusste.

„Katie-Lynn...“, begann er.

„Wieso hast du mir nicht bescheid gesagt?“

„Ich...“

„Dazu hattest du kein Recht! Du bist manchmal echt das Letzte, Grandpa!“, schrie Katie und rannte in ihr Zimmer.
„Nicht in diesem Ton, Katie-Lynn!“, rief George und lief ihr hinter her.
Doch er kam nicht weit.
Nachdem Katie ihr Zimmer erreicht hatte, knallte sie die Tür zu und verriegelte sie mit einem einfachen, aber effektiven Zauber.
„Mach sofort die Tür auf!“, schrie ihr Großvater von außen.
Doch Katie dachte nicht daran.
Sie tat etwas, das sie schon längst hätte tun sollen.
Katie-Lynn Snape packte ihren Koffer.
Mit Tränen in den Augen warf sie ihre Klamotten in ihren Koffer.
Sie war dumm gewesen, sie hätte ihre Großeltern schon längst verlassen sollen.
Hätte schon längst zu ihrem Vater zurückkehren sollen.
Zurück nach Hogwarts.
Zurück zu Draco und Blaise und all ihren anderen Freunden.
Katie warf noch einen letzten Blick in ihr rosa Zimmer, ging sicher, dass sie alles eingepackt hatte.
Dann entriegelte sie ihre Tür und trat auf den Flur.
Ihr Großvater hatte sich verzogen.
Wahrscheinlich wartete er in der Küche auf sie, zusammen mit ihrer Großmutter.
Sie schulterte ihre Handtasche und zog ihren Koffer hinter sich her.
Vor der Haustür blieb sie stehen, ignorierte die Rufe ihrer Großeltern und zog sich ihre Jacke an.
„Wo willst du hin?“
Katie drehte sich um und sah ihre Großeltern im Türrahmen stehen.
„Ich gehe nach Hause“, antwortete sie mit belegter Stimme.
„Aber, Katie-Lynn, du bist Zuhause“, sagte Sarah geschockt.
Katie schüttelte den Kopf.
„Nein, ich bin jetzt woanders Zuhause.“
Mit diesen Worten öffnete das Mädchen die Haustür und verließ das Haus.
Seine Großeltern ließ es fassungslos zurück.
Katie ging bis zum Ende der Straße.
Dort atmete sie noch einmal tief durch und zog dann den Brief von Professor Dumbledore aus ihrer Jackentasche.

„Frohes neues Jahr!“
Lucius umarmte gerade seinen besten Freund und Draco wurde von seiner Mutter gedrückt und Blaise blickte gerade auf die andere Straßenseite.
Plötzlich tauchte dort eine Person auf, mit der er nie gerechnet hatte.
Erst konnte er es nicht glauben, doch dann lief er freudestrahlend los.
„Blaise?“, rief Severus ihm nach, doch Blaise beachtete seinen Lehrer gar nicht, sondern rief seinerseits:
„Katie!“
Überglücklich schloss er das lang vermisste Mädchen in die Arme.
Draco war der Erste, der die Situation begriff.
Ebenfalls freudestrahlend lief er Blaise nach.
Nur langsam ließ Blaise von Katie ab, so das Draco Katie umarmen konnte.
Fest drückte Draco Katie an sich.
Die Erwachsenen begriffen nur langsam was gerade geschah.

„Es tut mir leid, Katie“, flüsterte Draco.

Katie schüttelte den Kopf.

„Dir braucht nichts Leid zutun.“

Sie drückte ihn von sich und lächelte ihn aufmunternd an.

Auch Dracos Eltern hatten begriffen, dass Severus Tochter hier war.

„Hallo, Katie. Wir sind Lucius und Narcissa...“

„Dracos Eltern. Freut mich Sie kennen zu lernen“, sagte Katie lächelnd, dann blickte sie ihren Vater an.

Lächelnd rannte sie auf ihn zu und drückte sich fest an ihn.

„Ich hab dich vermisst, Daddy“, sagte sie.

Tränen bildeten sich in Severus Augen als er sagte:

„Ich liebe dich.“